

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Schmidt	Vorname:	Theresa
E-Mail-Adresse	<a href="mailto:Theresa.schmidt@s2007.tu-chemnitz.de">Theresa.schmidt@s2007.tu-chemnitz.de</a>		
Gastland	Türkei		
Gasthochschule	METU Ankara		
Aufenthalt	von:	11.09.2009	bis: 21.01.2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja  
☐ nein  
☐ anonym

### Bericht (mindestens 1 Seite)

„Warum ausgerechnet die Türkei?“ Diese Frage wurde mir sicherlich mehr als 100-mal sowohl zuhause in Deutschland, als auch vor Ort gestellt. Nach ersten Recherchen, wäre meine erste Wahl wohl nicht auf die Türkei gefallen, da ich durchaus nicht ganz vorurteilslos war und mich eher für Skandinavien interessierte. Nachdem ich mich dann aber genauer informiert hatte wurde mir Ankara und die Middle Eastern Technical University (METU) bzw. Orta Doğu Teknik Üniversitesi (ODTÜ- auf Türkisch) immer sympathischer. Eine neue Kultur, eine Millionenstadt und eine der besten türkischen Universitäten... was will man mehr?!

Als dann feststand, dass ich mein Auslandssemester wirklich in der Türkei verbringen würde, folgte ein wenig Papierkram: Empfehlungsschreiben, Motivationsschreiben, Visumsantrag ect. Wenn das getan ist, vergeht die Zeit dann wie im Fluge und man ist schon auf dem Weg zum Wohnort für die nächsten 6 Monate. In Ankara wurde ich dann vom meinem „Hoststudent“ vom Flughafen abgeholt, obwohl ich mitten in der Nacht gelandet bin. Die „Hoststudents“ helfen den Meisten dann auch durch die ersten Tage. Die helfen dabei eine türkische SIM-Karte zu kaufen, gegebenenfalls das deutsche Handy zu registrieren (da ein ausländisches Handy nur einen Monat funktioniert und dann blockiert wird), die Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen und den Umzug in die Wohnheime zu organisieren. Die ersten 2 Wochen wohnt man in einem Übergangswohnheim, was nicht gerade gemütlich ist. Man teilt sich ein Zimmer mit 3 weiteren Personen und die Ausstattung ist veraltet. Ich denke aber, dass es nicht so schlimm ist, da man sowieso viel unterwegs sein wird. Sehr zu empfehlen sind die Wohnheime „Faika Demiray“ für die Mädchen und „Isa Demiray“ für die Jungen. Auch wenn sie ein wenig entfernt sind vom Zentrum den riesigen Campus, ist trotzdem alles noch gut zu Fuß zu erreichen und das Preis- Leistungsverhältnis am besten. Man teilt sich für umgerechnet 80€ pro Monat 2 Zimmer mit 3 anderen und die Einrichtung ist relativ neu. Unangenehm am Leben im Wohnheim ist, dass man keinen Besuch empfangen kann, selbst bei gleichgeschlechtlichen Freunden gab es ab und zu Probleme. Außerdem muss man sich jedes Mal in eine Liste eintragen, wenn man nach 0 Uhr nachhause kommt und ebenfalls, wenn man außerhalb des Wohnheims übernachtet. Aus wahrscheinlich diesen Gründen haben sich die meisten Erasmusstudenten ein Zimmer in einer Wohnung mit türkischen Mitstudenten gesucht. In Campusnähe konnte man schon für 100€ bis 150€ ein Zimmer finden. In der ersten Woche finden viele Veranstaltungen zum Kennenlernen der anderen ausländischen Studenten statt, bei denen man auch viele türkische Freunde findet.

Die Türken sind wirklich sehr nett und hilfsbereit. Die Vorurteile, die man gegen Türken haben könnte, werden überhaupt nicht bestätigt.

Außerdem lernt man sich auf dem Campus zu orientieren. Am Anfang scheint es fast hoffnungslos, sich doch nach ein bis zwei Wochen gibt es keine Probleme mehr. Auf dem Campus gibt es wirklich alles, was man auch in einer Kleinstadt findet. Es gibt zahlreiche Restaurants, Cafés, Banken, einen Handyladen, eine Post, einen Supermarkt, Schreibwarenläden und natürlich die Fakultäten und anderen Unigebäude. Demzufolge ist es wirklich sehr weitläufig, aber man kann die kostenlosen Unibusse nehmen um sich auf dem Unigelände zu bewegen. Außerdem kann man auf dem Unigelände bedenkenlos per Anhalter fahren, wie es auch die meisten Türken machen.

Die Verständigung mit den Türken auf dem Campus ist größtenteils auf Englisch, auch wenn es manchmal überrascht, wie gering die sprachlichen Kenntnisse sind, wenn man bedenkt, dass Englisch die Unterrichtssprache ist. Dennoch würde ich es auf jeden Fall empfehlen den „Beginning Turkish“ Kurs zu belegen, da im Zentrum von Ankara kaum einer Englisch spricht. Die anderen Kurse, die ich an der METU belegt habe, waren auch alle sehr interessant. Überraschend war für mich die Struktur der Kurse. Es wird nicht 90 Minuten am Stück unterrichtet, sondern zwei mal 50 Minuten mit einer 10-minütigen Pause dazwischen. Außerdem hat man in einer Woche nicht nur zwei 50-Minuten „Sections“ sondern drei oder vier. Der Aufwand für die Kurse ist ziemlich hoch. Man muss öfters Hausarbeiten und Zusammenfassungen für Bücher schreiben oder kleinere Hausaufgaben erledigen. Es gibt eine riesige Auswahl an Kursen, die wie gesagt, alle auf Englisch gehalten werden. Das Englisch der Dozenten ist meist sehr gut zu verstehen, da es eine Voraussetzung ist, mindestens 5 Jahre im Ausland unterrichtet zu haben, bevor man an der METU arbeiten kann. Ab und zu findet man auch mal jemanden, der Deutsch sprechen kann, sowohl Studenten die Deutschkurse belegen, als auch Taxifahrer oder Verkäufer, die ein paar Jahre in Deutschland gelebt haben. Reisen kann man in der Türkei sehr gut. Man sollte vor allem die ersten Wochenenden nutzen um das Land zu erkunden, da es später aufgrund des vielen Stresses in der Uni ein bisschen schwierig wird, öfters zu verreisen. Mit dem Reisebus kann man günstig durch das ganze Land fahren. Eine 6 bis 7-stündige Fahrt nach Istanbul kostet zum Beispiel um die 20 Euro. Auch die Nachbarländer sind einfach zu erreichen. Ich habe eine 12-tägige Reise durch Syrien, Jordanien und Israel gemacht, andere Erasmusstudenten waren in Bulgarien, Georgien oder im Iran. Ich kann es wirklich nur jedem ans Herz legen, die Kultur der Türkei oder auch der umliegenden Länder so sehr wie möglich kennenzulernen. Es ist wahnsinnig interessant und erweitert den eigenen Horizont um einiges! Insgesamt muss ich sagen, dass ich dieses Auslandssemester sehr genossen habe. Ich habe Freunde aus ganz Europa gefunden, durfte an eine der besten türkischen Unis studieren und die türkische Kultur kennenlernen. Ich bin sehr glücklich, dass ich mich letztendlich nicht für Schweden oder Finnland entschieden habe und denke, dass mehr Leute den Mut aufbringen sollten, sich für ein außergewöhnliches Ziel zu entscheiden. Ich habe keinen Erasmusstudenten in Ankara kennengelernt, der seine Wahl bereut hat!